

Rehaklinik Ob der Tauber: Fast achtstellige Investition noch bis Ende 2018 / Ausbau der Schwerpunkte Adipositas und Onkologie / Tag der offenen Tür am 6. Mai

Viele Millionen für eine Vorzeige-Klinik

Die Summen sind gewaltig, das Ziel der Verantwortlichen ist klar: eine moderne Vorzeige-Klinik. In die Rehaklinik Ob der Tauber werden bis Ende 2018 noch knapp zehn Millionen Euro gesteckt.

Von unserem Redaktionsmitglied
Sascha Bickel

BAD MERGENTHEIM. Der erste große Schritt ist gemacht. Der Bauabschnitt im so genannten Gebäude C seit wenigen Tagen abgeschlossen. 1,8 Millionen Euro wurden verbaut, um alle Funktionsbereiche der Klinik zu konzentrieren: Untersuchungs- und Behandlungsräume, Arztzimmer sowie die Funktions- und Labordiagnose, die Therapieeinrichtungen sowie die Aufenthalts- und Umkleieräume des Personals.

Am Samstag, 6. Mai, darf sich die interessierte Öffentlichkeit das Ergebnis anschauen. Und danach geht es auch schon weiter: Im zweiten Bauabschnitt steht die umfassende Sanierung des Patientenbereichs an, so dass Ende 2018 insgesamt 175 Einzelzimmer zur Verfügung stehen.

Bis 250 Kilogramm Körpergewicht Davon sind dann 22 Zimmer behindertengerecht eingerichtet und für die Erfordernisse schwer adipöser Patienten (bis 250 Kilogramm Körpergewicht) ausgerichtet. Bislang stehen nur vier Schwerlast-Betten zur Verfügung.

13 Zimmer werden künftig so ausgestattet sein, dass Begleitpersonen dort Platz finden. Die Sanierung dieses Teils der Klinik, der noch aus der Zeit stammt, als die Klinik als Akutkrankenhaus fungierte, schlägt mit rund 6,55 Millionen Euro zu Buche. Weitere 2,26 Millionen investiert die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Baden-Württemberg für den Brandschutz inklusive neuer Sicherheitstechnik. Und rund eine Million Euro fließen zusätzlich seitens des Klinik-Betreibers, der Reha-Zentren BW (100-prozentige Tochter der DRV BW) in die neue Ausstattung und moderne Gerätschaften.

Kein Wunder also, dass aufgrund der gewaltigen Investitionen beim gestrigen Pressegespräch rundum freudige Gesichter zu sehen waren.

Als notwendige Maßnahme, um den traditionsreichen Standort Bad Mergentheim auf den neuesten Stand zu bringen, bezeichnete Andreas Schwarz, Erster Direktor der DRV BW, das Millionenprojekt. Die Rehaklinik Ob der Tauber habe einen guten Ruf, belegt unter anderem auch durch das Focus-Ranking der Rehakliniken im November 2016 –



Im Bauteil C (Bild unten) wurden 1,8 Millionen Euro investiert. Darüber freuten sich gestern (oben, von links) Andreas Schwarz, Erster Direktor der DRV BW, Juan Victor Coseriu Pisani vom Sozialmedizinischen Dienst, Bürgermeister-Stellvertreterin Zahn, Reha-Zentren-Geschäftsführerin Dr. Schaal sowie Verwaltungsleiter Traugott Weber (sitzend) und Chefarztin Dr. Zipse. BILD: SASCHA BICKEL

Rehaklinik Ob der Tauber

- Die 1962 gegründete Rehaklinik Ob der Tauber ist eine Fachklinik für **Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen sowie Onkologie.** Früher hatte sie 300 Betten. Zwischen 2002 und 2008 wurden bereits über sechs Millionen Euro in die Badeabteilung, Küche, Speisesaal und neue Nasszellen in Patientenzimmern investiert.
- Die Klinik gehört zur Gruppe der

Reha-Zentren Baden-Württemberg, die 2007 aus dem Zusammenschluss der Rehakliniken der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg entstanden ist. Heute gehören dazu **acht Kliniken im Ländle und eine in Bayern** an den Standorten Baden-Baden, Bad Mergentheim, Bad Kissingen, Donaueschingen, Freiburg, Glottertal, Heidelberg, Isny und Nordrach.

- Die Kliniken erbringen ein breites

Spektrum an rehabilitativen und präventiven Dienstleistungen. **Sie ergänzen sich gegenseitig**, so dass wertvolle Synergieeffekte entstehen. Vernetzte Strukturen und die fachliche Zusammenarbeit sichern nach eigener Darstellung „eine optimale Betreuung der Patienten“.

- Die Geschäftsleitung hat ihren **Sitz in Stuttgart.** SABIX

und diesen gelte es zu erhalten und weiter auszubauen. Die Gebäude am Berg hätten viel Potenzial und das nutze man.

„Wir müssen sehr genau rechnen, wissen aber auch, dass wir für die Patienten“ und als großer Arbeitgeber

vor Ort mit 130 Mitarbeitern „etwas tun müssen“, erklärte Schwarz und verwies auf das Wunsch- und Wahlrecht der Patienten, ihre Rehaklinik selbst auszusuchen, wovon immer stärker Gebrauch gemacht werde. Die Rehabilitationseinrichtungen

müssten sich gegenüber einer großen Konkurrenz behaupten. Und die zunehmende Transparenz durch kritische Presseberichte und Internetbewertungsportale verlange es, die Qualität des Angebots auch in Zukunft hochzuhalten.

„Wir sehen die Perspektive für unsere Klinik hier in Bad Mergentheim“, betonte Dr. Constanze Schaal, die Geschäftsführerin der Reha-Zentren BW, namens des Betreibers. Auch sie sprach von den hohen Anforderungen in der Branche. In modernen Häusern mit hervorragender medizinischer Versorgung, mit Ambiente und Atmosphäre würden sich die Patienten wohlfühlen. Deshalb beschreibe man diesen Weg konsequent und die guten Belegungszahlen würden schließlich den wirtschaftlichen Erfolg mit sich bringen.

„Die Rehaklinik Ob der Tauber ist ein Leuchtturm für die Gesundheitsstadt Bad Mergentheim“, sagte Bürgermeister-Stellvertreterin Manuela Zahn und lobte die Investitionen zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter. Juan Victor Coseriu Pisani vom Sozialmedizinischen Dienst der DRV BW ergänzte, dass moderne Arbeitsplätze und ein gutes Betriebsklima die besten Voraussetzungen für zufriedenes Personal seien und sich dies wiederum positiv auf die Patienten auswirke.

Dass die Klinik ihren sehr guten Ruf bei der Rehabilitation von Patienten mit Diabetes mellitus weiter steigern und ihren onkologischen Schwerpunkt in Bezug auf gastroenterologische und uro-onkologische Krebserkrankungen ausbauen wolle, hoben der Kaufmännische Leiter Traugott Weber und Chefarztin Dr. Sylvia Zipse hervor.

Schwerpunkte bei der Belegung der Klinik bilden die Bereiche Diabetes/Adipositas und Onkologie. Dr. Zipse sieht in der Behandlung dieser Patienten ein großes Potenzial: „Mit der Etablierung eines Adipositas-Schwerpunkts und dem Ausbau des uro-onkologischen Schwerpunkts werden wir unsere Attraktivität auch für neue Zielgruppen steigern. So ist in den letzten Jahren der Anteil der adipösen Patienten im erwerbsfähigen Alter stetig angestiegen. Zum Erhalt der Erwerbsfähigkeit ist bei den Betroffenen die Gewichtsreduktion zur Risikoprävention von Folgeerkrankungen unabdingbar.“ Speziell für diese Zielgruppe bietet die Klinik nach der Sanierung dem Gewicht angepasste Zimmer nebst Technik an, beispielsweise auch spezielle Sportgeräte wie Liegefahrräder oder Laufbänder.

„Auch die steigende Zahl an Patienten mit uro-onkologischen Erkrankungen und Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes, die ihre Anschluss-Reha bei uns verbringen, profitieren nachhaltig von der Sanierung“, erläuterte noch Traugott Weber.

i Tag der offenen Tür am Samstag, 6. Mai, von 11 bis 17 Uhr mit Vorstellung der neuen Räume und vielen weiteren Informationen.